

Juli 2023

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

## Fachsymposium zu dynamischen Schadenlagen in Welzow

Dynamische Schadenlagen stehen im Mittelpunkt einer dreitägigen Fachveranstaltung im Rahmen der Leistungsschau FIREmobil vom 14. bis 16. September 2023 im brandenburgischen Welzow. Expertise aus der Wissenschaft und Erfahrungswerte aus der Praxis zu Themen vom Assessment nach Naturkatastrophen über Technische Hilfe bei Elektromobilität bis hin zu verschiedensten Aspekten der Vegetationsbrandbekämpfung stehen auf dem Programm der Fortbildung an drei Kongresstagen, die jeweils einzeln gebucht werden können. »Ich bin gespannt auf die Erkenntnisse der Experten, die hier mit hohem Praxisbezug vermittelt werden – wie die komplette Leistungsschau ist auch hier der Nutzen für die Arbeit der Feuerwehren vor Ort sehr hoch«, wirbt DFV-Präsident Karl-Heinz Banse für das Fachsymposium, das in Kooperation mit dem DFV durch die Defensio Ignis GmbH veranstaltet wird. Der Deutsche Feuerwehrverband ist idealer Partner der FIREmobil.

Das umfangreiche Programm mit hohem Praxisbezug sieht folgende Themen vor:

### Donnerstag, 14. September 2023

- Lessons Learned – Erfahrungen aus Großwaldbränden in Europa und Deutschland aus Sicht einer NGO (Dipl.-Ing. (GH) Jan Südmersen);
- Dynamische Schadenslagen – Beispiele, Besonderheiten, Bewältigung (Dr. Ulrich Cimolino);
- Elektromobilität/Technische Hilfeleistung (Marcel Hommens);

## FIRE mobil

LAND | WASSER | LUFT

- Erfahrungsberichte Nordmazedonien 2021 (Tadej Devetak);
- Löschmittel im Vegetationsbrand, taktische und ökologische Bewertungskriterien (Martin Gorski).

### Freitag, 15. September 2023

- »Niemand muss von Wetter überrascht werden!« – Nutzung und Anwendung meteorologischer Daten (Jens Motsch);
- »Assessment«: Lageerkundung, -beurteilung und -darstellung nach Naturkatastrophen (Irakli West);
- Elektromobilität/Technische Hilfeleistung (Marcel Hommens);
- Wildland Urban Interface (Jens Kläber, Dr. Ulrich Cimolino);
- Vorstellung und Fähigkeiten eines Flughelfersystems (Stephan Brust).

### Samstag, 16. September 2023

- Anforderung von Luftfahrzeugen – Wunsch & Wirklichkeit (Dr. Ulrich Cimolino);
- Aufgaben und Organisation des Einsatzabschnittes Luft – Erfahrungsbe-

richt aus der Sächsischen Schweiz 2022 (Dr. Martin Schmid);

- Elektromobilität/Technische Hilfeleistung (Marcel Hommens);
- Einsätze auf Munitionsverdachtsflächen (Dr. Ulrich Cimolino);
- Lagedarstellung Waldbrand Gohrischheide 2022 (Marco Bretschneider).

Veranstaltungsort ist der Flugzeughangar in Welzow (Adresse für die Navigation: Zum Verkehrslandeplatz 1, 03119 Welzow). Vor dem Gelände steht eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen kostenfrei zur Verfügung. Tickets zum Fachsymposium kosten pro Person pro Tag 129 Euro und sind unter [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/firemobil/](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/firemobil/) erhältlich.

Die Tagungspauschale beinhaltet die Teilnahme in Präsenz, ein Teilnahmezertifikat, Tagungsgetränke und einen Mittagimbiss. Die Teilnahme zum Kongress ist begrenzt und erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte unbedingt beachten: Ein Ticket zur FIREmobil 2023 muss unter <https://neue-messe-fulda.de/events/firemobil> separat erworben werden.

Bei Rückfragen steht das Tagungsbüro des Veranstalters unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung: Defensio Ignis GmbH, Annika Bongs (Assistenz der Geschäftsführung), Telefon 024629011690, E-Mail: [annika.bongs@defensioignis.de](mailto:annika.bongs@defensioignis.de). (soe)



**Defensio Ignis**  
Fire, Rescue & Safety Engineering



**DEUTSCHER  
FEUERWEHR  
VERBAND**

### Trauer um verstorbene Feuerwehrangehörige

Bei einem Einsatz in Sankt Augustin (Nordrhein-Westfalen) sind eine Feuerwehrfrau und ein Feuerwehrmann ums Leben gekommen. Weitere Kräfte wurden verletzt. »Wir sind erschüttert! Unsere Gedanken sind bei den Familien der Verstorbenen, bei den Verletzten und allen Feuerwehrangehörigen vor Ort«, erklärte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. Er bat gemeinsam mit Jochen Stein (Vorsitzender AGBF Bund) und Martin Wilske (Vorsitzender Werkfeuerverband Deutschland) um Trauerflor. (soe)

## Riesige DKMS-Aktion

An mehr als 500 Feuerwehrstandorten in Ostwestfalen-Lippe konnten sich anlässlich des Weltblutkrebstages potenzielle Stammzellspender registrieren lassen. Alle gesunden Menschen zwischen 17 und 55 Jahren können sich in die DKMS-Datenbank aufnehmen lassen und stehen so als Vergleich bei der Suche nach dem »genetischen Zwilling« für erkrankte Personen zur Verfügung. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse unterstützte die vom Gütersloher Kreisbrandmeister Dietmar Holtkemper initiierte Veranstaltung von ganzem Herzen: »Ich habe mich selbst vor rund zehn Jahren typisieren lassen, als ein Kamerad Hilfe benötigte. Das ist eine tolle Aktion!« (soe)

## Kommunikationsempfehlung aktualisiert

Vielfalt in der Feuerwehr sollte auch sprachlich ihre Repräsentation finden: Der Deutsche Feuerwehrverband hat darum eine Fachempfehlung zur Verwendung von Genderformen in der internen und öffentlichen Kommunikation »Gerecht, praktisch, einheitlich« erstellt, die aktuell aktualisiert wurde. Sie ist zu finden unter [www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/](http://www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/). (cw)

## Wettbewerb zu Brandfallverhalten

Zum dritten Mal findet der bundesweite Schülerwettbewerb »120 Sekunden, um zu überleben« des Forums Brandrauchprävention statt, in dem auch der Deutsche Feuerwehrverband Mitglied ist. Gefragt sind wieder kreative Lösungen der Schüler, um richtiges Verhalten im Brandfall zu erlernen und andere Jugendliche und Erwachsene darüber aufzuklären. Der Wettbewerb vermittelt nicht nur Fach-, Medien- und Sozialkompetenz, sondern fördert zudem die Kreativität bei der Umsetzung einer Kampagne. Die Anmeldung ist ab 1. August 2023 möglich, der offizielle Projektzeitraum geht vom 1. September 2023 bis zum 31. Januar 2024. Informationen zum Wettbewerb und den Mitmachmöglichkeiten gibt es unter [www.120sek.de](http://www.120sek.de). (soe)

## Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung in Wismar

Das Forum Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) ist die bundesweit größte Austauschplattform zu diesen Facetten des Feuerwehrwesens. Das nächste Forum findet am 10. und 11. November 2023 in Wismar (Mecklenburg-Vorpommern) statt. Veranstaltungsort wird die Hochschule Wismar sein. Organisationspartner vor Ort ist der Landesfeuerwehr-

verband Mecklenburg-Vorpommern. Geboten werden fachliche Impulse aus allen Bereichen der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung sowie die Möglichkeit zum direkten, ungezwungenen Erfahrungsaustausch mit zahlreichen anderen Feuerwehrangehörigen, die sich der Prävention verschrieben haben. Das Programm, weitere Informationen sowie die Anmeldung werden unter [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/forum-beba/](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/forum-beba/) veröffentlicht werden. (soe)

## Bundesfachkongress: Elektromobilität und Gewalt gegen Einsatzkräfte

Die Themen »Elektromobilität« und »Gewalt gegen Einsatzkräfte« stehen im Mittelpunkt des Bundesfachkongresses des Deutschen Feuerwehrverbandes am Donnerstag, 7. September 2023, in Berlin-Mitte. Der DFV-Bundesfachkongress bietet seit 2010 eine bewährte Plattform für Fortbildung und Vernetzung in der Bundeshauptstadt. Bei wechselnden Hauptthemen und Vorträgen in Modulen finden sich jedes Jahr neue Informationen. Den Auftakt macht jeweils ein interessanter Impuls, der auch Einblicke außerhalb der Feuerwehr bietet. Zum Thema »Gewalt

gegen Einsatzkräfte« sollen die Teilnehmer persönliche Erfahrungen von Einsatzkräften erleben und auch politische, juristische und wissenschaftliche Einordnungen erfahren. Innerhalb des Themenkomplexes »Elektromobilität für die Feuerwehr« sollen zum einen die eigenen Fahrzeugparks, zum anderen Einsätze mit elektromobilen Fahrzeugen beleuchtet werden.

Informationen zu Programm und Anmeldung werden unter [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/bundesfachkongress/](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/bundesfachkongress/) zur Verfügung gestellt. (soe)

## Mehr als 60 Prozent der Brandtoten zuhause sind Senioren

Senioren haben ein doppelt so hohes Risiko bei einem Wohnungsbrand ums Leben zu kommen wie Menschen anderer Altersgruppen: Laut Statistischem Bundesamt sind 61 Prozent der Brandtoten in Deutschland älter als 60 Jahre. Um diese alarmierende Zahl zu senken, hat die Initiative »Rauchmelder retten Leben« jetzt die kostenlose Online-Broschüre »Brandschutz für Senioren« erstellt. Sie klärt über die besonderen Gefahren für ältere Menschen auf und gibt wertvolle Tipps, wie sie sich zu Hause besser vor einem Brand schützen und Angehörige sie dabei unterstützen können. »Mobilität, Sinneswahrnehmung sowie Reaktionsfähigkeit nehmen im Alter

ab und schränken die Selbstrettungsfähigkeit ein. Zudem werden die Deutschen immer älter und wohnen häufiger allein. So leben noch knapp 96 Prozent der Senioren in der Regel selbstständig in privaten Haushalten«, erklärt Christian Rudolph, Vorsitzender von »Rauchmelder retten Leben« die Gründe für das erhöhte Risiko und ergänzt: »Genau hier setzt unsere neue Online-Broschüre an.« Sie beleuchtet ausführlich, wie Wohnungsbrände entstehen und vermieden werden können. Die Broschüre steht zum kostenlosen Herunterladen bereit unter [www.rauchmelderlebensretter.de/online-broschuere-brand-schutz-fuer-senioren/](http://www.rauchmelderlebensretter.de/online-broschuere-brand-schutz-fuer-senioren/). (RRL)

## 11. Deutscher Diversity-Tag: Feuerwehr-Engagement ist vielfältig!

Das Engagement in der Feuerwehr ist vielfältig und breit gefächert. Feuerwehr – das ist nicht nur Brand- und Katastrophenschutz, sondern auch Rettungsdienst, Sport, Kinder- und Jugendbetreuung, gelebte Traditionspflege, etwa in den Musikzügen, und vieles mehr. So unterschiedlich der Feuerwehralltag ist, so vielfältig sind auch die Menschen, die ehren- und hauptamtlich in der Feuerwehr tätig sind.

Anlässlich des 11. Deutschen Diversity-Tages der Initiative »Charta der Vielfalt« gaben fünf Personen einen bewegten Einblick in die Arbeit im und mit dem Deutschen Feuerwehrverband und bezogen per Video Position zur Vielfalt: Die Videos sind unter [www.feuerwehrverband.de/kampagnen/vielfalt/](http://www.feuerwehrverband.de/kampagnen/vielfalt/) sowie auf den Social-Media-Kanälen des Deutschen Feuerwehrverbandes



des online. Der DFV ist seit 2010 Unterzeichner der »Charta der Vielfalt«.

Zum Deutschen Diversity-Tag veröffentlichte der Deutsche Feuerwehrverband zusätzlich die Broschüre »Weiter gemeinsam voran«, die Praxistipps aus ganz Deutschland für den interkulturellen Dialog aufzeigt. Zudem werden das Potenzial von Kindergruppen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund beleuchtet und Strategien im Umgang mit Rassismus in den sozialen Medien dargestellt. Dazu kommen weitere nützliche Informationen und Kontakte. Die Broschüre und wei-

tere Materialien zu dem Thema Integration sind unter dem Internetlink [www.feuerwehrverband.de/kampagnen/integration/](http://www.feuerwehrverband.de/kampagnen/integration/) verfügbar.

Seit Jahren sind für die Integration möglichst vieler Menschen in der Feuerwehr zudem die Projekte im Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe« im Einsatz. Bereits elf Landesfeuerwehrverbände sind mit eigenen Projekten engagiert. Eine Übersicht und Informationen stehen unter dem Link [www.feuerwehrverband.de/kampagnen/faktor-112/](http://www.feuerwehrverband.de/kampagnen/faktor-112/) im Internet zur Verfügung. (soe)



**Karl-Heinz Banse**, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes: »Wir Feuerwehren können dafür sorgen, dass gerade Menschen mit Migrationshintergrund in die Gemeinschaft integriert werden.«



**Birgit Kill**, Leiterin des DFV-Fachbereichs Frauen: »Frauen in den Feuerwehren müssen nicht nur aktiv gesucht werden, sondern auch aktiv gefördert werden.«



**Sven Lehmann**, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Beauftragter der Bundesregierung für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt: »Ich erhoffe mir von der Zivilgesellschaft und natürlich damit auch von den Feuerwehren, dass sie ein Klima der Akzeptanz von Vielfalt und der Offenheit mitschaffen.«



**Christian Patzelt**, Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr: »Ich bin überzeugt davon, dass wir mit der bunten Mischung an Menschen, mit der Vielfalt in den Kindergruppen und in den Jugendfeuerwehren tatsächlich eine unglaublich positive Wirkung auch auf die Zukunft aller Feuerwehren in Deutschland haben.«

**Aiman Mazyek**, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland: »Feuerwehr ist ein großes und wichtiges Thema, gerade für Muslime.«

## »DFV direkt« zu »Vegetationsbrandbekämpfung in Deutschland«

»Ausbildung, Ausbildung, Ausbildung«, forderte Dr. Ulrich Cimolino, Leiter des DFV-Arbeitskreises Waldbrand, im Rahmen seines Fachvortrages zum Thema Vegetationsbränden im Format »DFV direkt«. »Erfahrungswissen ist nicht ausreichend vorhanden, wir müssen das über die Ausbildung abfangen«, stellte Cimolino im Rahmen seines Online-Vortrages fest, der mit 550 Personen einen neuen Teilnahmerecord aufstellte.

Vegetationsbrände stellen für die Einsatzkräfte aus verschiedenen Gründen besondere Herausforderungen dar. Außer den meist ausgedehnten und unübersichtlichen Einsatzstellen ist die Entwicklung mit Blick auf Wind und Topographie häufig schwer zu beurteilen. Zur Hauptwindrichtung ausscherende Böen und neue Brandinseln durch Funkenflug bieten zudem eine zusätzliche Dynamik. Die Kommunikation kann auf verschiedenen Ebenen zu Problemen führen. Zunächst besteht keine einheitliche Infrastruktur, so sind nicht alle Fluggeräte mit BOS-Funk ausgestattet und andersherum die Führungs-

stelle meist nicht mit Flugfunk. Sofern die Technik vorhanden ist, liegt die Herausforderung in der Kommunikation. Hier sind insbesondere die Dachkennzeichnung von Bodenfahrzeugen sowie eine einheitliche Benennung von Bereichen von Vegetationsbränden, wie Flanken, Schultern und Kopf, von Bedeutung.

Häufig fehlt zudem das taktische Know-how, wie mit den verschiedenen Arten von Bränden über und unter der Erde verfahren werden muss, um einen Erfolg zu erzielen.

Hinsichtlich der Taktik wies Cimolino insbesondere auf die Bedeutung der Luftfahrzeuge hin. Sie ermöglichen es dem Einsatzleiter, einen guten Überblick über das Geschehen zu erhalten und schnell auf Entwicklungen zu reagieren. Bei der Brandbekämpfung bieten sie die Möglichkeit, schnell größere Löschmittelmengen auch in unwegsames Gelände zu bringen. Zu beachten ist hierbei aber, dass bereits ab dem zweiten Luftfahrzeug (dies betrifft auch Drohnen) eine zentrale und fachkundige Koordination einzurichten ist, um Ge-

fährungen, auch für die bodengebundenen Einheiten, zu vermeiden. Beim Einsatz von bodengebundenen Einheiten ist auf einheitliche Wege zum An- und Abrücken sowie die jederzeitige Möglichkeit zum Rückzug zu achten. Des Weiteren muss das Material für den Einsatz geeignet sein. Dies umfasst neben geländegängigen bzw. -fähigen Fahrzeugen mit einer Zusatzbelastung zur Waldbrandbekämpfung auch die Persönliche Schutzausrüstung. Bekleidung für Gebäudebrandbekämpfung ist für die Vegetationsbrandbekämpfung weder gedacht noch geeignet.

Insgesamt sieht Cimolino noch erheblichen Handlungsbedarf. Dieser reiche von der Notwendigkeit von mehr Ausbildung beginnend mit Grundlagen für jeden Feuerwehrangehörigen bis hin zu Spezialausbildungen für Führungskräfte. Hierauf aufbauend, bedürfe es einer organisationsübergreifenden Ausbildung, idealerweise an speziellen Aus- und Fortbildungszentren. Hinsichtlich der Technik sieht er Bedarf bei der Ausstattung mit passenden Einsatzmitteln. (H. Kudenholdt)

## ICE-Unglück in Eschede war Auslöser für flächendeckende Psychosoziale Notfallversorgung

Vor 25 Jahren verunglückte der ICE »Wilhelm Conrad Röntgen« im niedersächsischen Eschede. 101 Menschen kamen ums Leben, 70 wurden schwer verletzt. »Die Menschen, die zum Helfen gekommen waren, wurden mit unvorstellbaren Bildern konfrontiert«, erinnerte DFV-Vizepräsident Dr. Frank Kämmer anlässlich der Gedenkfeier vor Ort. »Dieser Einsatz hatte eine Dimension, die für die Angehörigen von Feuerwehr, Rettungsdienst und weiteren Hilfsorganisationen nur schwer zu bewältigen war und ist«, berichtete Kämmer. Er ist selbst in Niedersachsen in der Feuerwehr aktiv und im persönlichen Austausch mit Feuerwehrmitgliedern, die bis heute mit der Verarbeitung der Eindrücke beschäftigt sind.

Unter großen psychischen wie physischen Belastungen und hohem Einsatz retteten die Einsatzkräfte Menschenleben. Für viele Opfer kam jedoch jede Hilfe zu



spät. Das Zugunglück von Eschede war das erste große Unglück in Deutschland, bei dem anschließend systematisch und in großem Umfang Einsatznachsorge betrieben wurde. Durch diesen Einsatz wurde einer breiten Öffentlichkeit bekannt, dass auch Einsatzkräfte durch ihren Dienst traumatisiert werden können.

Der bislang schwerste Eisenbahnunfall eines Hochgeschwindigkeitszuges wurde so auch zur Geburtsstunde der flächendeckenden Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) und führte in Folge zur Gründung der DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer«. »Mit Unterstützung der Daimler

AG stärkt die Stiftung seither die PSNV-Arbeit auf Bundesebene mit Schulungsmaterial und Projektförderungen«, berichtete DFV-Präsident und Stiftungsvorsitzender Karl-Heinz Banse, der ebenfalls aus Niedersachsen stammt. Orientiert an den Prinzipien einer »Hilfe zur Selbsthilfe« und auch zur Qualitätssicherung im Bereich der Psychosozialen Einsatzvorbereitung und Nachsorge wurde als besondere Aufgabe die bundesweite Koordination und Vernetzung von Aktivitäten erkannt. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Förderung von geeigneten Wiederherstellungs- und Erholungsmaßnahmen. Regelmäßig findet in Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ein Symposium als bundesweite Fortbildungsveranstaltung statt.

Informationen zur DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer« gibt es unter [www.feuerwehrverband.de/dfv/hfh-vorstellung/](http://www.feuerwehrverband.de/dfv/hfh-vorstellung/). (soe)